

Zeitschrift:	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber:	F. Pieth
Band:	4 (1853)
Heft:	2
Artikel:	Ueber die Fortbildung des Lehrers
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-720464

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bündnerisches Monatsblatt.

Nr. 2.

Februar.

1853.

Abonnementspreis für das Jahr 1853:

In Chur 1 neuer Franken.
Franko durch die Post in der ganzen Eidgenossenschaft 1 Frk. u. 60 Cent.
Abonnirt wird mittelst Vorausbezahlung bei jedem Postamt — oder bei
der Expedition, bei der letztern jedoch nur franko.

Über die Fortbildung des Lehrers.

(Ein kurzes Wort an die Lehrer Graubündens.)

Die Anforderungen an die Schule und ihre Lehrer werden immer größer, und es bedarf der andauerndsten Kraftanstrengung und eines steten Fortbildungsinnes, um denselben auch nur in einem bescheidenen Maße zu entsprechen. Es ist nun eine frudige Wahrnehmung, zu sehen, wie sehr sich viele Lehrer von Herzen angelegen sein lassen, an ihrer Fortbildung zu arbeiten. Es hängt auch der innere Fortschritt einer Schule, abgesehen von der Organisation derselben, den Besoldungsverhältnissen, ganz vorzüglich ab von der Tüchtigkeit des Lehrers; denn die Persönlichkeit, die sittlich-religiöse Durchbildung desselben und seine Begeisterung bedingen den Erfolg der Thätigkeit. Will nun der Lehrer mit der Zeit und ihren Erscheinungen im Gebiete des Schulwesens Schritt halten; will er einen stets regen Eifer bewahren, sein Gemüth lebendigen Antheil nehmen lassen an allem dem, was das Wohl der Jugend und des Staates fördert, so bedarf er steter und ergreifender Auffrischung und Anregung und diese muß er suchen

in tüchtigen pädagogischen Schriften allgemeinen und speziellen Inhalts, wie in Kellners Pädagogik der Volksschule; er soll sie aber auch und vorzüglich im Umgang mit Kollegen, in Konferenzen suchen. Diese, gut und wohlmeinend geleitet, sind ganz geeignet, den Lehrer in seiner theoretischen und methodischen Bildung zu fördern, ihm Kraft und Muth zu erhalten für sein Amt und die Beschwerden desselben, seinen Blick klarer auszubilden für seine Aufgabe. Wir haben die Wirkungen guter Konferenzen schon mannigfach auch an uns erfahren und empfehlen dieselben aus Überzeugung allen Lehrern. Da und dort blühen Konferenzen; an andern Orten sind sie am Erstehen. Wir wünschen denselben von Herzen guten Fortgang, eine erfreuliche Entwicklung, und mögen die Lehrer, wo es ihnen immer möglich ist, die Konferenzen fleißig benutzen und sich nicht leicht abhalten lassen vom Besuch derselben durch diese und jene Hindernisse. Wir sind überzeugt, daß die Tit. Erziehungsbehörde von sich aus alles thun wird, den Lehrern eine sorgenfreiere Existenz zu bereiten nach und nach, und so wird der Besuch der Konferenzen auch mehr und mehr möglich werden.

Dieses Wort kommt aus dem Herzen eines warmen Schulfreundes; die Lehrer mögen es freundlich hinnehmen und in ihren Schulen und in ihrer Liebe zum Volke zeigen, daß es ihnen Ernst sei um die Bildung der Jugend.

Über den Gebrauch der Meier'schen Würfelzählrahme.

- a. In welchen Beziehungen oder Fällen ist dieselbe beim Rechnungsunterricht zweckmäßig zu gebrauchen?
- b. Auf welche Weise ist sie zu gebrauchen?

Vorwort.

Herr Camenisch, Lehrer an der Elementarschule in Chur, hat sein Verfahren beim Rechnungsunterricht in seiner Klasse zu Papier